Bericht zur Befragung zum Studienbeginn der Jahrgänge 2012 und 2013

Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)

August 2014, korrigierte Fassung

Studierenden–Panel
E–Mail: panel@uni–potsdam.de
WWW: http://pep.uni–potsdam.de/

Universität Potsdam
Zentrum für Qualitätsentwicklung in Lehre und Studium
Geschäftsbereich Evaluation
Am Neuen Palais 10
14469 Potsdam

Korrektur vom 01.04.2015: Die Zusammensetzung der Vergleichsgruppen “FG“, “Fakultät“ und “Universität“ wurden gemäß Anhang A.6 korrigiert. Zuvor wurden alle Abschlüsse, sowohl Ein– als auch Zweifach Bachelor, sowie Lehramtsabschlüsse mit einbezogen.

Inhaltsverzeichnis

1 Wussten Sie schon... 2

2 Einleitung 3

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung 3

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium 3

3 Wahl des Studienganges 4

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung 4

3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges 5

4 Urteile zum Studium 7

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte 7

4.2 Organisatorische Aspekte 9

4.3 Forschungsbezug 11

4.4 Modulstruktur 12

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit 14

6 Betreuung und Beratung 15

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen 15

6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen . 16

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen 17

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse 17

7.2 Personale Kompetenz 17

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten 18

7.4 Leistungsbereitschaft 18

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen 19

8 Schwierigkeiten von Studierenden 20

8.1 Studienorganisation und –orientierung . 20

8.2 Studienumfang und –anforderungen . . 20

8.3 Studienalltag 21

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen 22

9 Berufsorientierung 23

9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten 23

9.2 Berufsplanung 23

10 Kommentare 24

A Anhang 25

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten 25

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten 25

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung . 26

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss . . . 27

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes 28

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen 28

1 Wussten Sie schon...

Mit einem Anteil von **56,1%** weiß die Mehrheit der befragten StudienanfängerInnen in den Bachelorstudiengängen nur die ungefähre Berufsrichtung in der Sie nach ihrem Studium arbeiten möchten. Die restlichen Befragten bilden mit jeweils ca. 22% der Antworten zwei gleich große Gruppen: die einen sind sich über ihren Berufswunsch bewusst, wohingegen die anderen noch gar keine Vorstellung über ihren Beruf haben.

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

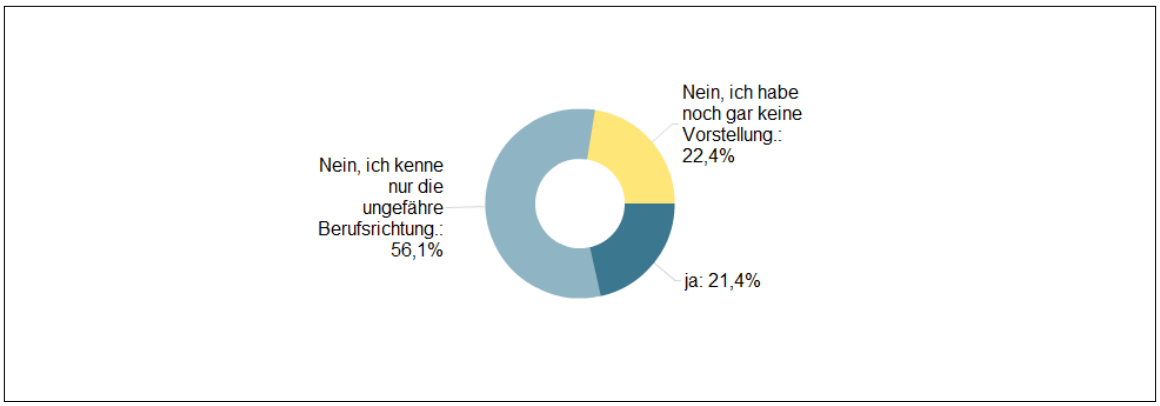

Abbildung 1 – Berufsvorstellungen für die Zeit nach dem Studium. (Bachelorstudiengänge - Uni Gesamt)

Auf Fakultätsebene betrachtet, zeigte sich ein einheitliches Bild mit **über 50%** der Befragten, die eine ungefähre Vorstellung der Berufsrichtung hatten, die sie nach ihrem Studium ergreifen möchten. Der Anteil der Befragten, die bereits genaue Berufsvorstellungen hatten und der Anteil derer, die dazu noch keine Angaben machen konnten, unterscheidet sich zwischen den Fakultäten in stärkerem Ausmaß.

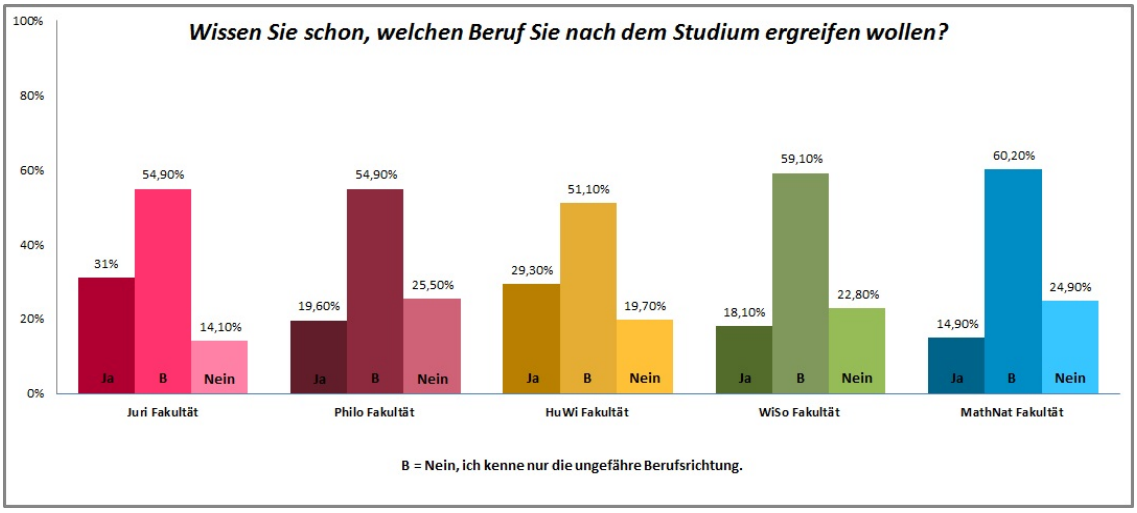

Abbildung 2 – Berufsvorstellung nach Fakultäten

Die Ergebnisse zur Berufsorientierung auf Studiengangsebene sind unter Kapitel **9 Berufsorientierung** zu finden.

2 Einleitung

2.1 Angaben zur universitätsweiten Befragung

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht zu ausgewählten Ergebnissen für den Studiengang **Erziehungswissenschaft (Bachelor of Arts)**. Er basiert auf Befragungen zum Studienbeginn der **Jahrgänge 2012 und 2013** des Studierenden–Panels der Universität Potsdam. Die tabellarischen Darstellungen des Berichts erlauben einen Vergleich zwischen dem Studiengang, der zugehörigen Fächergruppe **(FG)**, der Fakultät und der Universität insgesamt (siehe auch Anhang 6).

Ziel des Berichtes ist es, Studierendenmeinungen bezüglich der Qualität des Studiums an der Universität Potsdam und studentische Erwartungen an das Studium darzustellen. Zudem werden Informationen zur Studienentscheidung, zur Berufsorientierung, zu Fähigkeiten und Fertigkeiten und zu wahrgenommenen Schwierigkeiten aufgezeigt. Damit wird ein Einblick über Stärken und Schwächen des Studiums an der Universität gegeben, der zur Qualitätsentwicklung beitragen und als Grundlage für Diskussionen dienen soll.

Eingeladen zu den Befragungungen im Wintersemester 2012/13 und 2013/14 wurden alle StudienanfängerInnen mit dem angestrebten Abschluss Ein–/Zwei–Fach Bachelor, Bachelor Lehramt oder 1. Juristische Prüfung, die zum Zeitpunkt der Befragungen im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Ab dem Wintersemester 2012/13 war für eine Einladung zur Befragung, im Gegensatz zu den Jahren zuvor, die Zustimmung der StudienanfängerInnen zur *hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement* notwendig. Genaueres zum Rücklauf und dessen Betrachtung nach Fächern kann dem Anhang entnommen werden.

Die Studierenden wurden bis zu fünfmal per E–Mail zur Teilnahme an der Befragung gebeten. Der Link in den Einladungen wurde personalisiert, um eine Mehrfachteilnahme auszuschließen. Insgesamt wurden 4455 (2012: 2476 und 2013: 1979) StudienanfängerInnen zu den Befragungen eingeladen. Nach Beendigung der Feldphase lagen die Angaben von 1301 Studierenden (2012: 746 und 2013: 555, insgesamt 29 Prozent) vor, von denen 1237 Fälle (2012: 715 und 2013: 522) im bereinigten und plausibilisierten Datensatz für die Ergebnisdarstellung berücksichtigt werden können.

2.2 Zusammenfassendes Urteil zum Studium

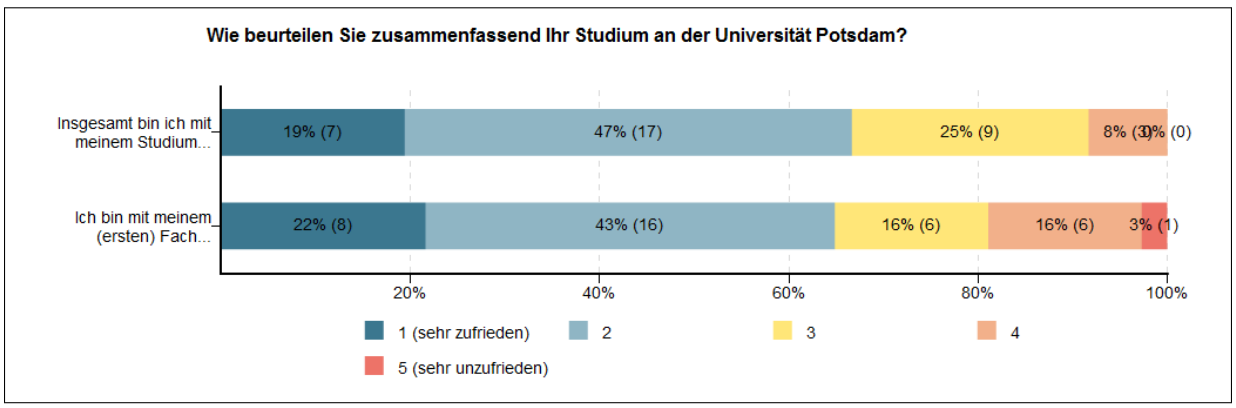

Abbildung 3 – Zusammenfassendes Urteil zum Studium

3 Wahl des Studienganges

3.1 Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

Im Fragebogen: In welchem Maße waren Sie aus heutiger Sicht zum Zeitpunkt Ihrer Studienentscheidung über Ihr Studium informiert?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung	2.7	40	2.8	212	2.7	45	2.8	299

Tabelle 1 – Mittelwerte: Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

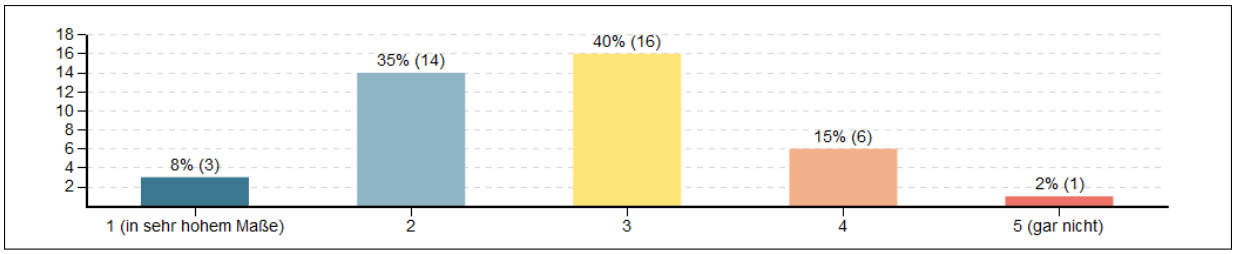

Abbildung 4 – Informationsstand zum Zeitpunkt der Studienentscheidung

3.2 Gründe für die Wahl des Studienganges

Im Fragebogen: Wie bedeutend waren folgende Aspekte bei der Wahl Ihres Studienganges?

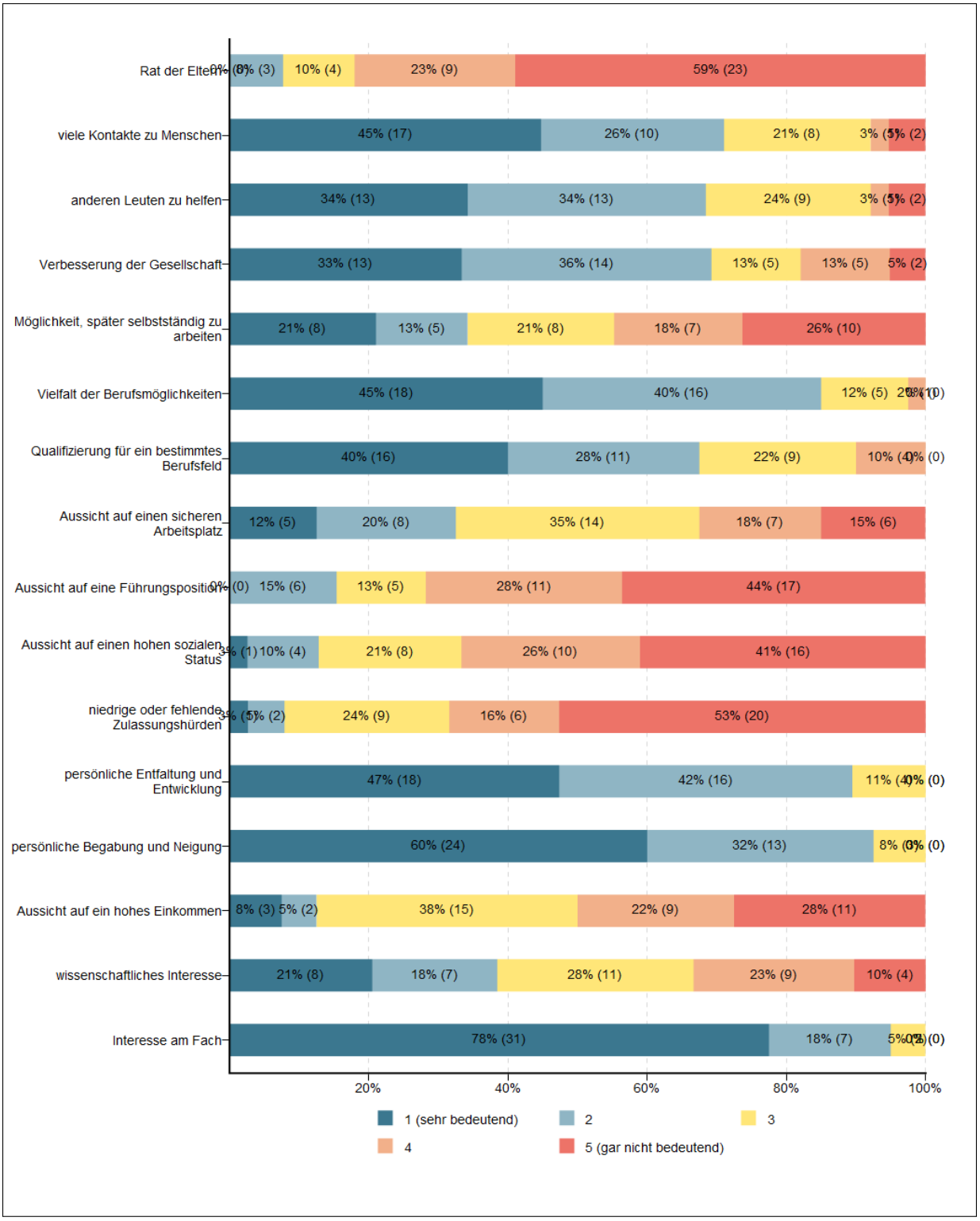

Abbildung 5 – Gründe für die Wahl des Studienganges

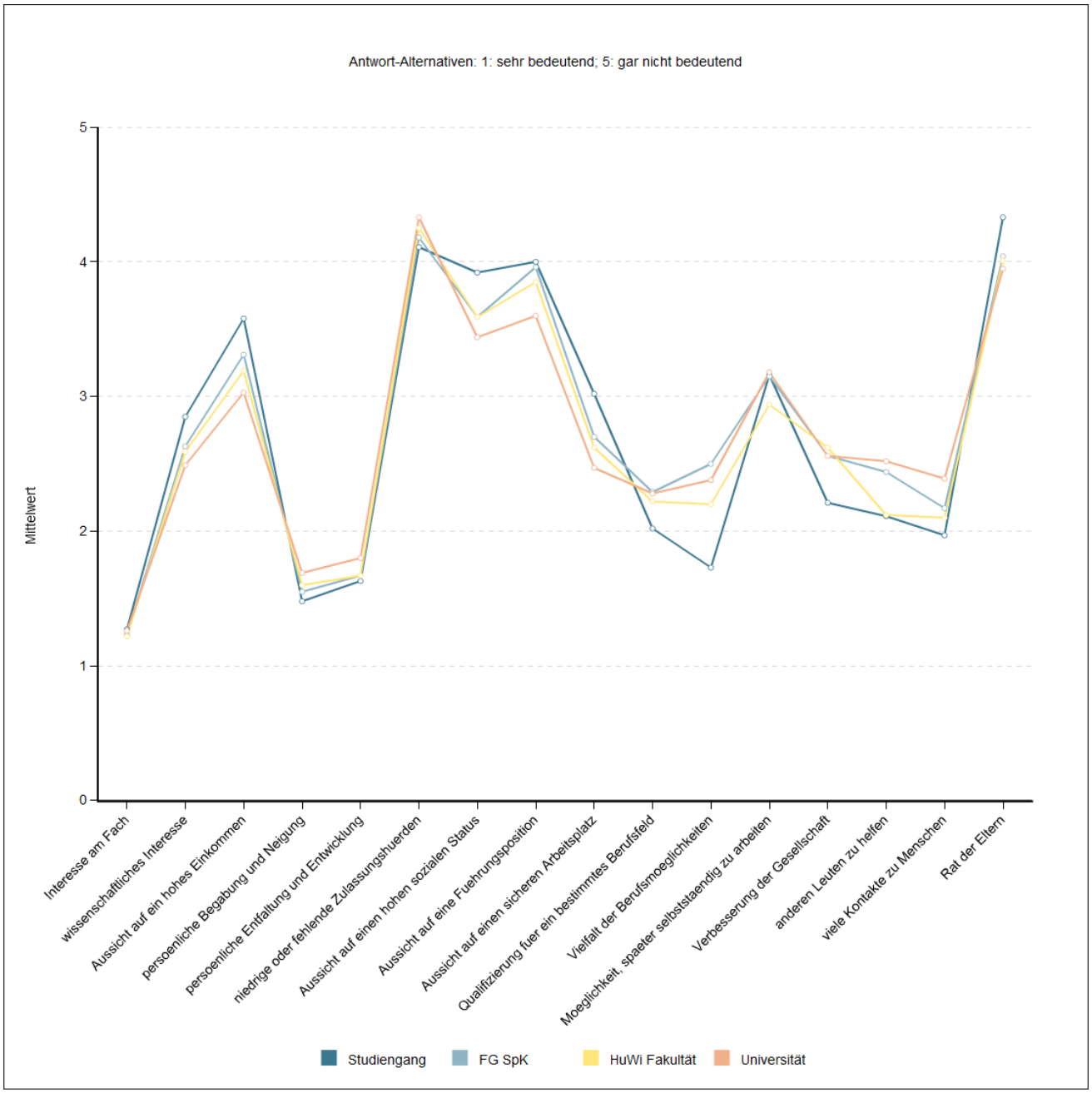

Abbildung 6 – Gründe für die Wahl des Studienganges nach Vergleichsgruppen

4 Urteile zum Studium

4.1 Lehre und allgemeine Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende Aspekte in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Befähigung, im Ausland zu studieren bzw. zu arbeiten	2.8	39	2.5	197	2.8	44	2.5	274
Miteinander von Studierenden und Lehrenden	2.5	40	2.1	200	2.5	45	2.2	282
Klima unter Studierenden	2.1	40	2.1	200	2.1	45	2.1	283
Angebote zum Erwerb von Schlüsselkompetenzen	2.1	40	2.2	197	2.1	44	2.2	277
Vorbereitung auf fremdsprachige Fachkommunikation	3.8	38	3.2	195	3.7	43	3.2	275
Umsetzbarkeit der Leistungsanforderungen der einzelnen Kurse	2.5	39	2.3	198	2.5	44	2.4	280
internationale Ausrichtung des Studienfachs	3.7	38	3.0	195	3.5	43	2.9	274
Verfügbarkeit von Zeit für das Selbststudium	2.6	40	2.5	198	2.6	45	2.6	281
fachliche Spezialisierungs– und Vertiefungsmöglichkeiten	3.0	39	2.6	198	2.9	44	2.5	276
Einsatz moderner Lehrformen (z.B. E–Learning)	2.4	40	2.4	199	2.3	45	2.4	279
Vermittlung der Lehrinhalte	2.9	40	2.3	200	2.8	45	2.3	282
Forschungsbezug der Lehre	2.4	39	2.6	197	2.4	44	2.6	275
Praxisbezug der Lehre	3.7	39	3.2	197	3.6	44	3.1	278
Breite des Lehrangebots	2.8	39	2.3	199	2.8	44	2.3	280
Angebote zum Erwerb von allgemeinen Grundkompetenzen	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Aufbau und Struktur	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 2 – Mittelwerte: Lehre und allgemeine Aspekte

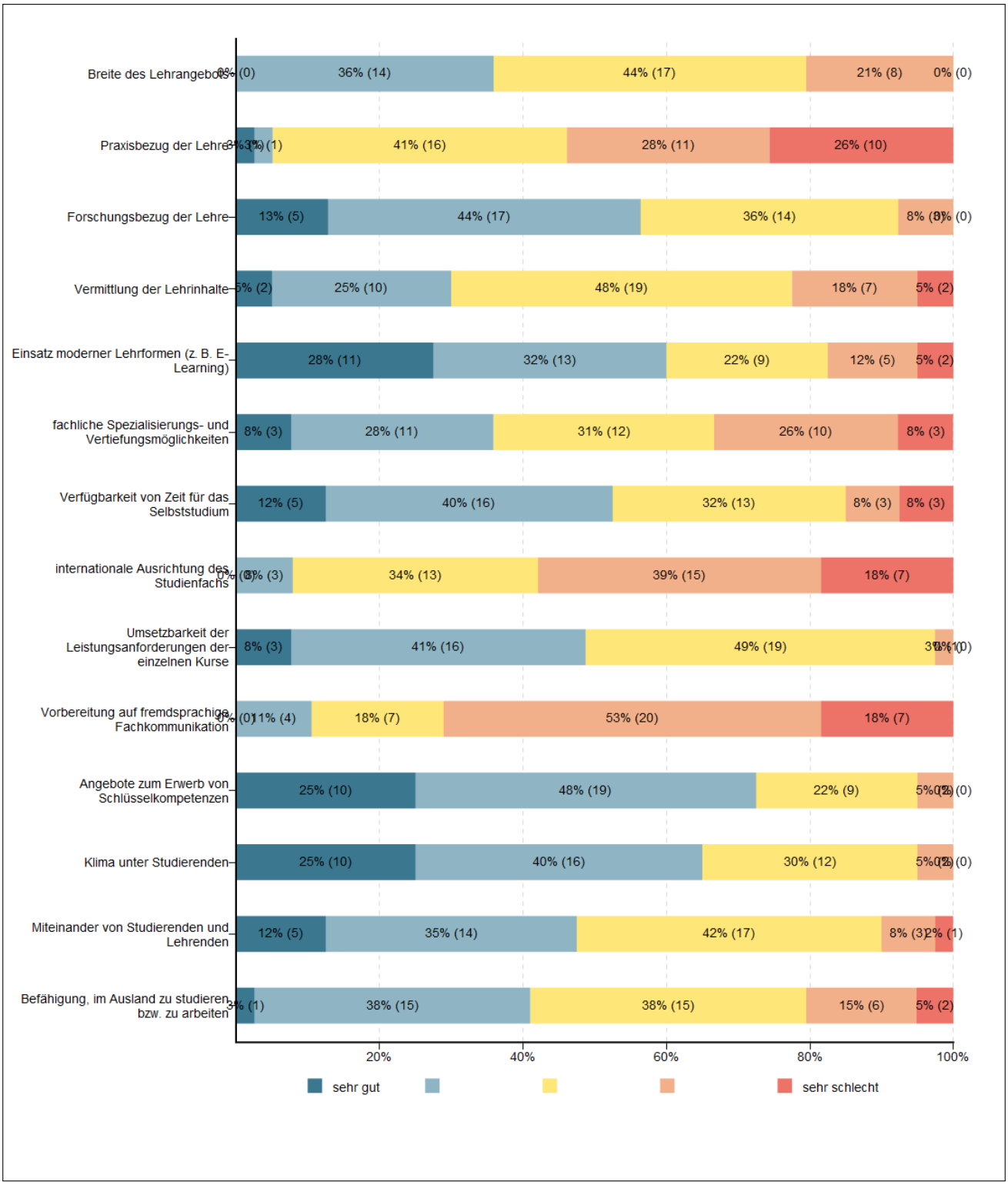

Abbildung 7 – Lehre und allgemeine Aspekte

4.2 Organisatorische Aspekte

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie folgende organisatorische Aspekte in Ihrem (Erst–) Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
ausreichende Anzahl von Plätzen in den Lehrveranstaltungen	1.7	39	1.9	197	1.7	43	1.9	279
Studienorganisation des Fachs mittels PULS	1.8	40	2.7	195	2.0	44	2.5	276
Gestaltungsmöglichkeiten innerhalb des Studiengangs (Freiheit bei der Wahl von Kursen)	3.1	40	2.4	197	3.1	44	2.6	278
inhaltliche Abstimmung zwischen den einzelnen Lehrveranstaltungen	2.6	40	2.5	197	2.6	44	2.6	278
zeitliche Koordination des Lehrangebots	2.4	40	2.5	198	2.4	44	2.4	279
Zugang zu erforderlichen Lehrveranstaltungen	2.0	40	2.2	197	2.0	44	2.1	278
Verständlichkeit der Studien– und Prüfungsordnung	2.1	40	2.6	198	2.1	44	2.6	279
Möglichkeit, die Studienanforderungen in der dafür vorgesehenen Zeit zu erfüllen	2.4	40	2.8	197	2.4	44	2.8	277
Informationen zu Veränderungen im Studiengang (Studien– und Prüfungsordnung, Personal etc.)	2.7	39	2.7	196	2.6	43	2.7	273
Transparenz der Leistungsanforderungen	2.0	24	2.3	123	2.0	27	2.3	180
Pflege der Webseite des Faches (Aktualität, Informationsgehalt)	2.8	39	2.7	196	2.8	43	2.6	274
Organisation der Prüfungen	2.3	39	2.4	192	2.3	43	2.4	269
Verständlichkeit der Modulhandbücher	2.4	38	2.7	195	2.3	42	2.6	270
Transparenz der Studienanforderungen	2.6	16	2.5	75	2.5	17	2.5	99

Tabelle 3 – Mittelwerte: Organisatorische Aspekte

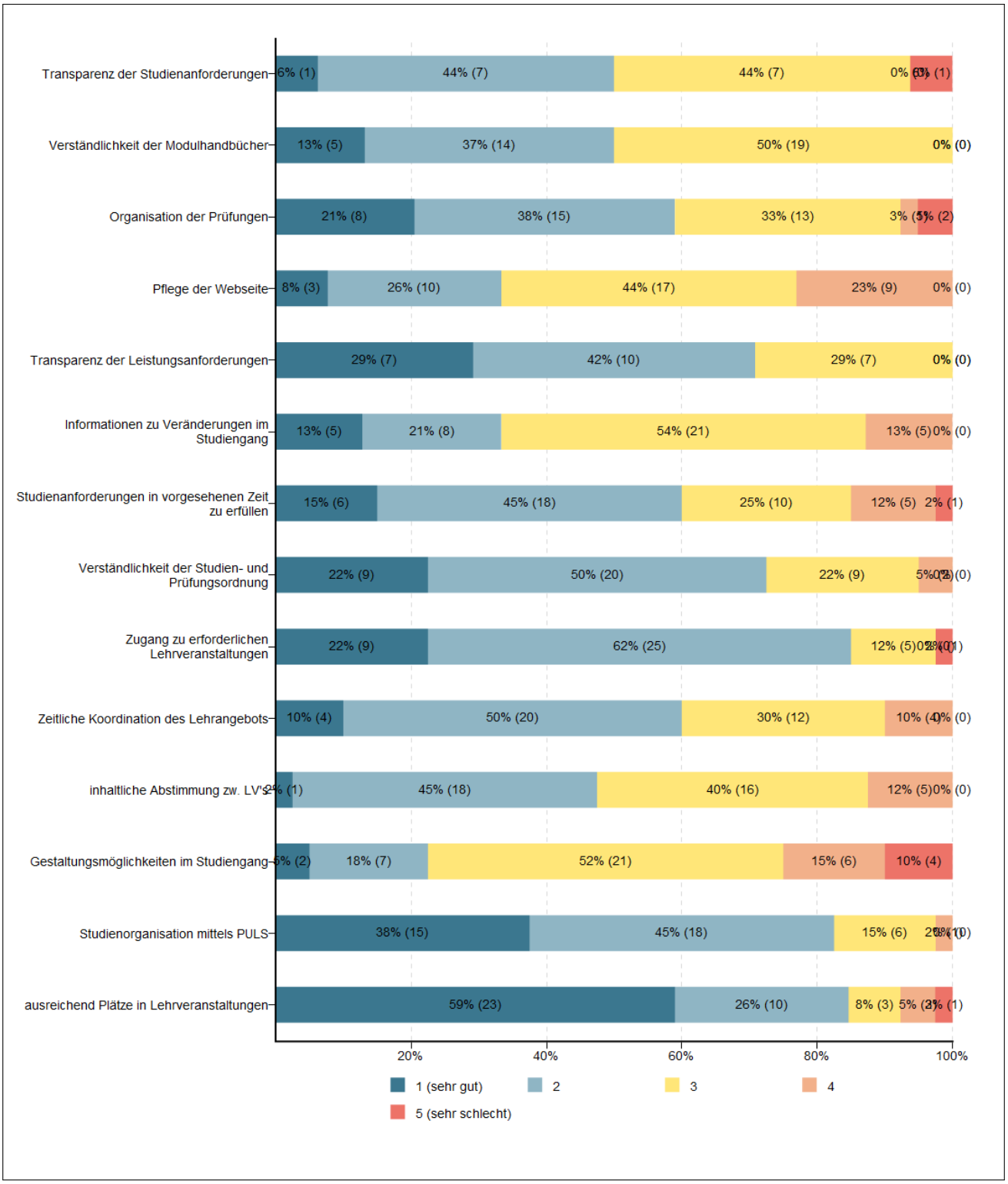

Abbildung 8 – Organisatorische Aspekte

4.3 Forschungsbezug

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie den Forschungs– und Praxisbezug in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Möglichkeit im Studium selbst zu forschen	3.1	38	3.3	188	3.1	42	3.3	259
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Forschungsmethoden und ergebnisse vorgestellt werden	2.4	39	2.9	190	2.4	43	2.9	261
Forschungsbezug der Lehrveranstaltungen (regelmäßige/kontinuierliche Einbeziehung von Forschungsfragen und –ergebnissen)	2.3	39	2.6	189	2.2	43	2.6	261
Lehrveranstaltungen über Anforderungen und Erfordernisse in Berufsfeldern	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0
Angebot spezieller Lehrveranstaltungen, in denen Praxiswissen vermittelt wird	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 4 – Mittelwerte: Forschungsbezug

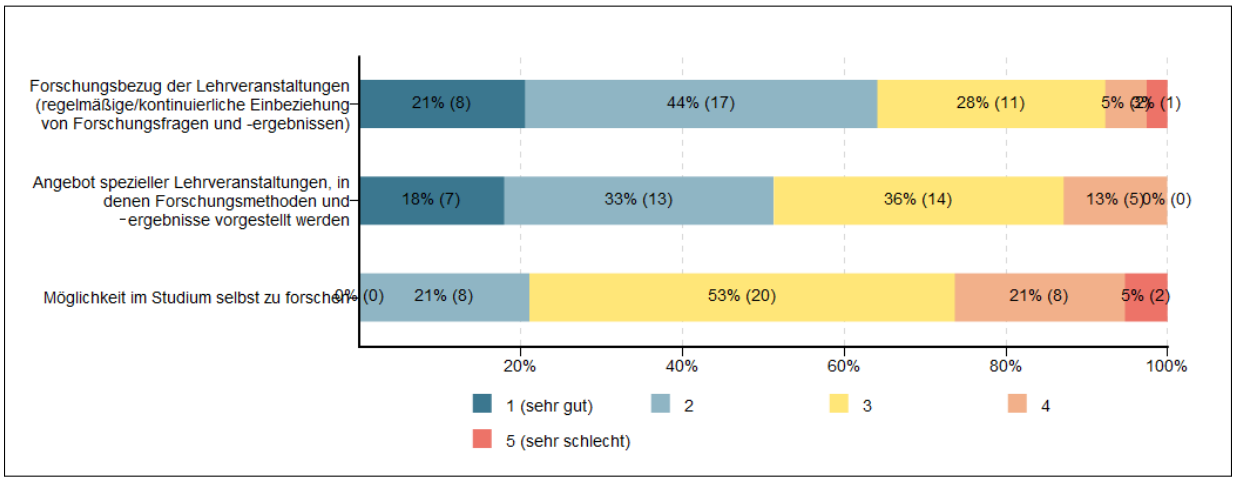

Abbildung 9 – Forschungsbezug

4.4 Modulstruktur

Im Fragebogen: Inwiefern treffen folgende Aussagen zur Modulstruktur in Ihrem (Erst–)Fach zu?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Im Allgemeinen muss ich für die Module mehr Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.1	39	3.2	199	3.0	44	3.1	283
Der zeitliche Aufwand für einen Leistungspunkt variiert stark zwischen den Modulen.	2.6	37	2.3	199	2.5	42	2.2	284
Im Allgemeinen muss ich für die Module weniger Zeit aufwenden als in der Studienordnung vorgesehen.	3.7	38	3.5	200	3.7	43	3.5	283
Meine inhaltlichen Präferenzen werden bei den Modulleistungen (Themen der Hausarbeit, Klausur etc.) berücksichtigt.	2.9	37	2.6	197	3.0	42	2.7	280
Die Lerninhalte der einzelnen Kurse in den Modulen sind gut aufeinander abgestimmt.	2.7	40	2.5	201	2.6	45	2.5	286
Die Anforderungen für die Leistungsnachweise in den Modulen sind transparent.	2.2	40	2.4	201	2.2	45	2.3	286
Die Prüfungsleistungen sind auf das gesamte Semester gleichmäßig verteilt.	3.4	39	3.3	200	3.5	44	3.4	286
Die Prüfungsleistungen sind auf unterschiedliche Prüfungsarten verteilt (Klausur, Hausarbeit, Referat etc.).	2.1	40	2.0	202	2.3	45	2.3	287
Die Prüfungsmodalitäten für die einzelnen Module sind verständlich.	2.1	40	2.4	202	2.1	45	2.4	286
Der Ablauf in den Modulen ist gut koordiniert (Veranstaltungen, Prüfungen).	2.5	39	2.3	200	2.4	44	2.3	284

Tabelle 5 – Mittelwerte: Modulstruktur

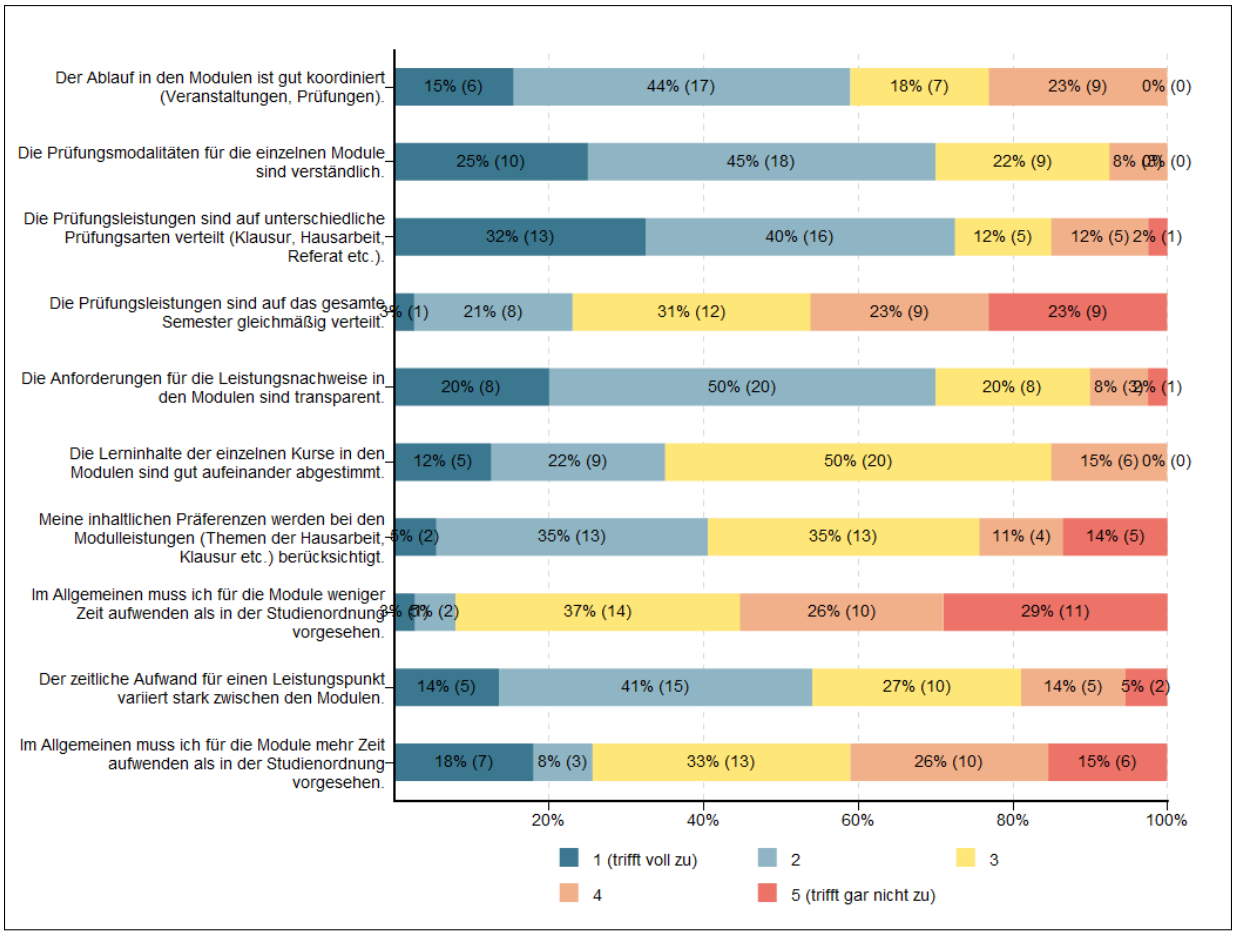

Abbildung 10 – Modulstruktur

5 Wechsel– und Abbruchwahrscheinlichkeit

Im Fragebogen: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr stark; 5=gar nicht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
das (erste) Fach zu wechseln?	4.1	34	4.2	163	4.1	37	4.1	233
die Hochschule zu wechseln?	3.6	37	4.0	165	3.7	40	4.0	233
das Studium abzubrechen?	4.4	33	4.6	161	4.5	36	4.5	226

Tabelle 6 – Mittelwerte: Denken Sie derzeit darüber nach, ...

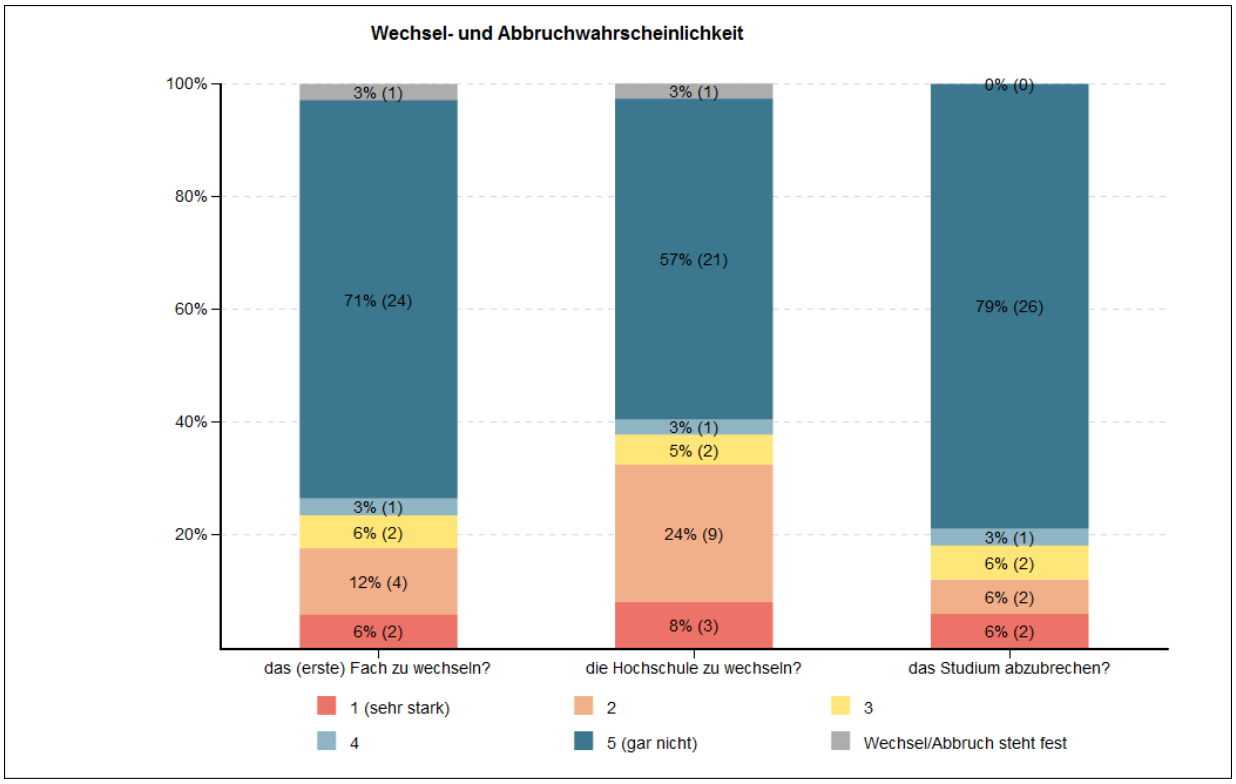

Abbildung 11 – Wechsel- und Abbruchwahrscheinlichkeit

6 Betreuung und Beratung

Die Ergebnisse beinhalten nur Meinungen von Studierenden, welche von einem Betreuungsangebot Gebrauch gemacht haben.

6.1 Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung durch folgende Personengruppen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
durch ProfessorInnen	2.7	27	2.3	137	2.6	31	2.3	190
durch DozentInnen bzw. Lehrbeauftragte	2.5	33	2.1	169	2.4	37	2.1	235
durch Studierende (Fachschaft, TutorInnen etc.)	1.5	39	2.0	167	1.6	43	2.1	240
durch die Studienfachberatung	2.3	13	2.3	82	2.3	16	2.4	114

Tabelle 7 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

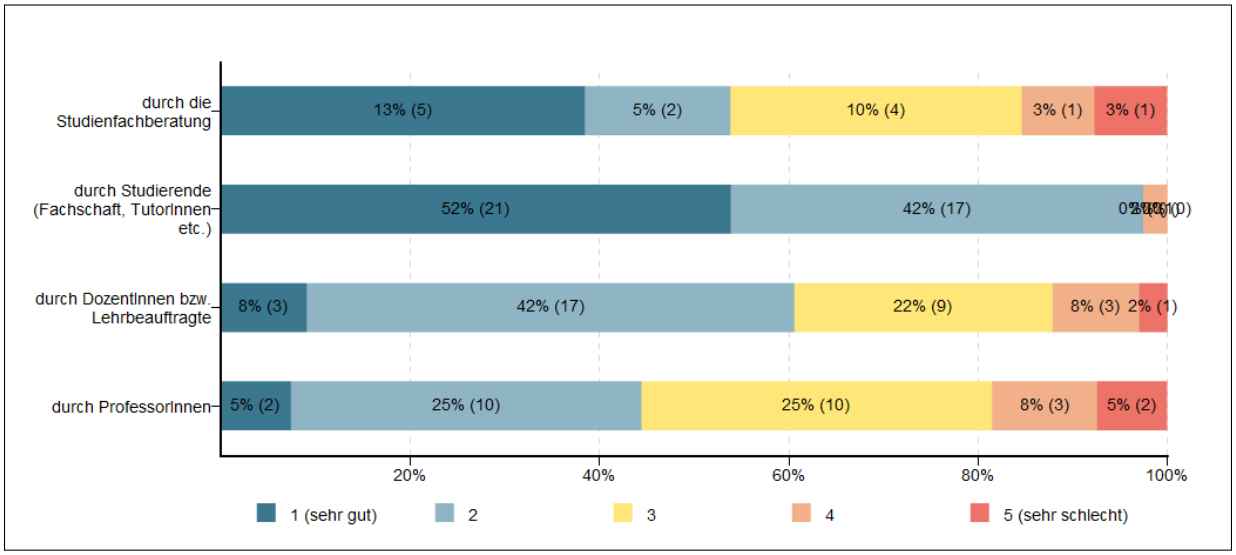

Abbildung 12 – Urteile zur Betreuung und Beratung durch Personengruppen

6.2 Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

Im Fragebogen: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Beratung bei folgenden Sachverhalten und Themen in Ihrem (Erst–)Fach?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=sehr gut; 5=sehr schlecht	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n	$\bar{x}$	n
bei der Vermittlung/Unterstützung von Praktika	2.5	4	2.6	30	2.6	5	2.7	49
bei der Organisation von Auslandsaufenthalten	2.1	9	2.1	49	2.1	10	2.3	71
bei Themen der Vereinbarkeit von Familie und Studium	2.8	4	2.8	24	2.6	5	2.7	34
bei Fragen zum Studienfachwechsel	2.5	11	2.6	54	2.6	13	2.6	71
bei Fragen zur Anrechnung bereits erbrachter Studien– und Prüfungsleistungen	1.9	14	2.3	52	1.9	15	2.4	73
bei der Stellensuche	n/a	0	n/a	0	n/a	0	n/a	0

Tabelle 8 – Mittelwerte: Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

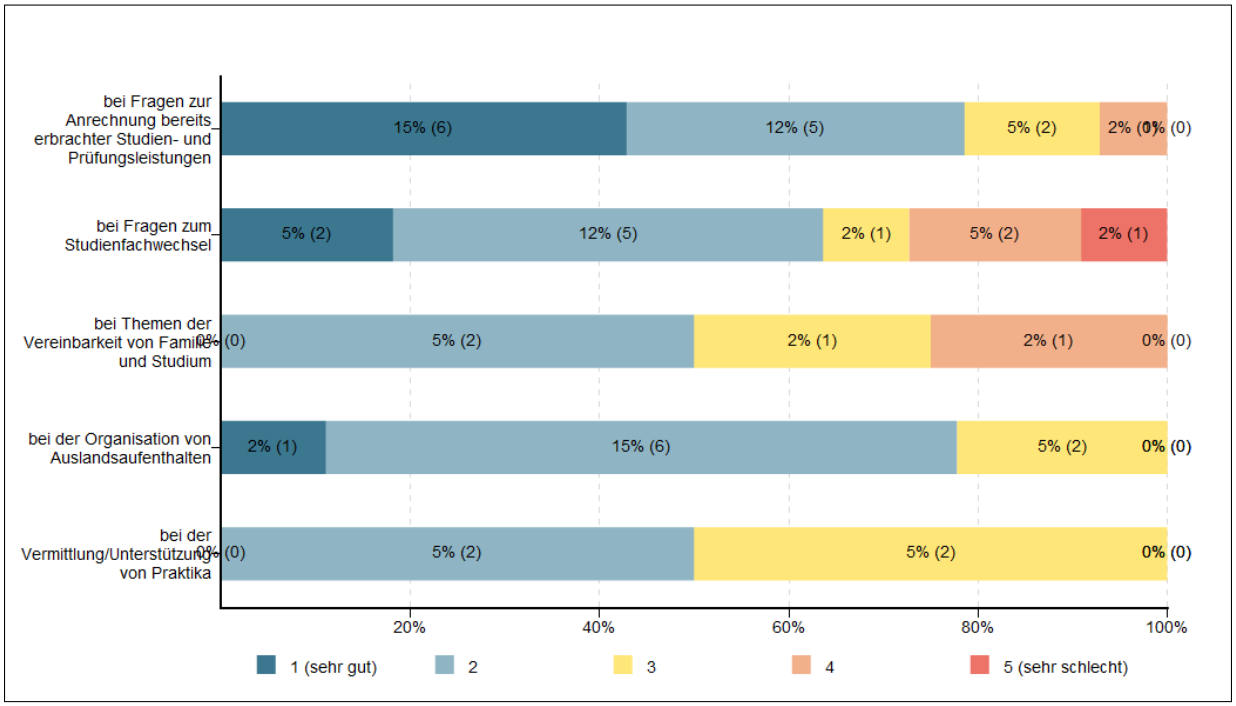

Abbildung 13 – Urteile zur Betreuung und Beratung bei besonderen Sachverhalten und Themen

7 Selbsteinschätzung der Kompetenzen

7.1 Methoden– und Fachkenntnisse

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

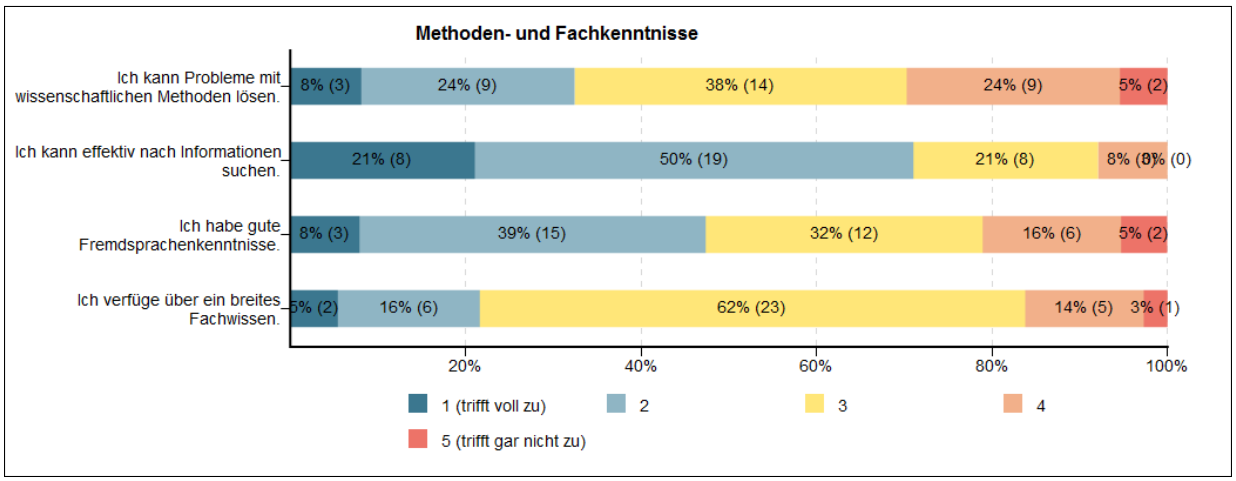

Abbildung 14 – Methoden- und Fachkenntnisse

7.2 Personale Kompetenz

Die personalen Kompetenzen umfassen "persönlichkeitsbezogene Dispositionen wie Einstellungen, Werthaltungen und Motive, die das Arbeitshandeln beeinflussen".[2]

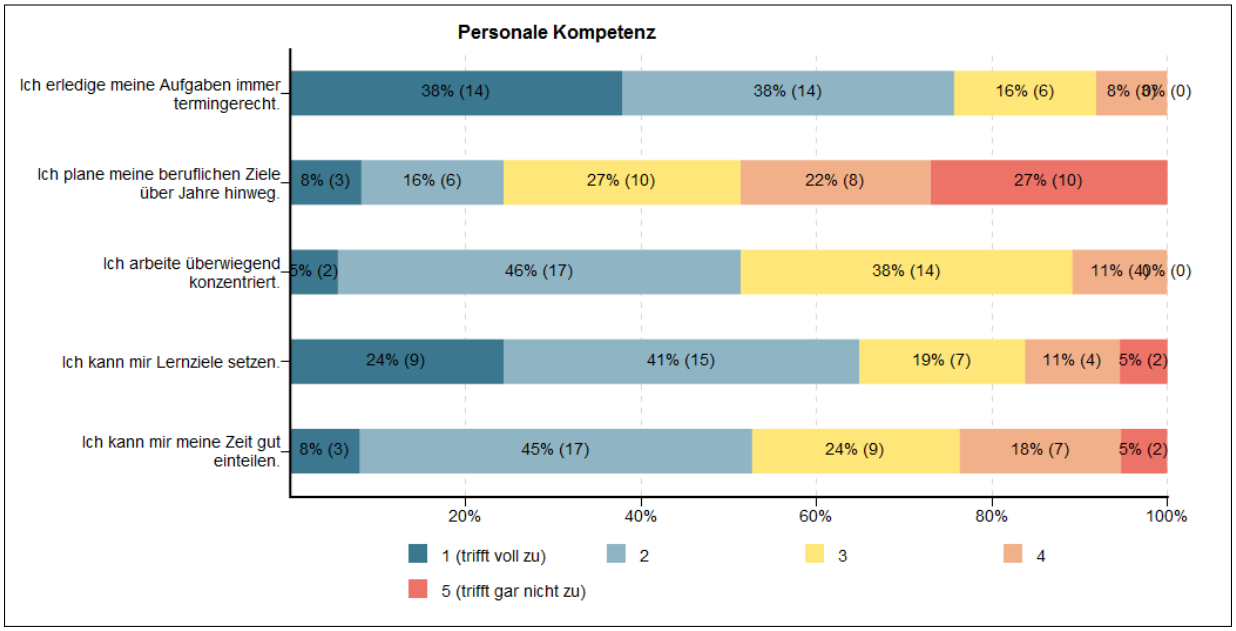

Abbildung 15 – Personale Kompetenz

[2]Niclas Schaper et al.(2012):Fachgutachten zur Kompetenzorientierung in Studium und Lehre.

7.3 Soziale und kommunikative Fähigkeiten

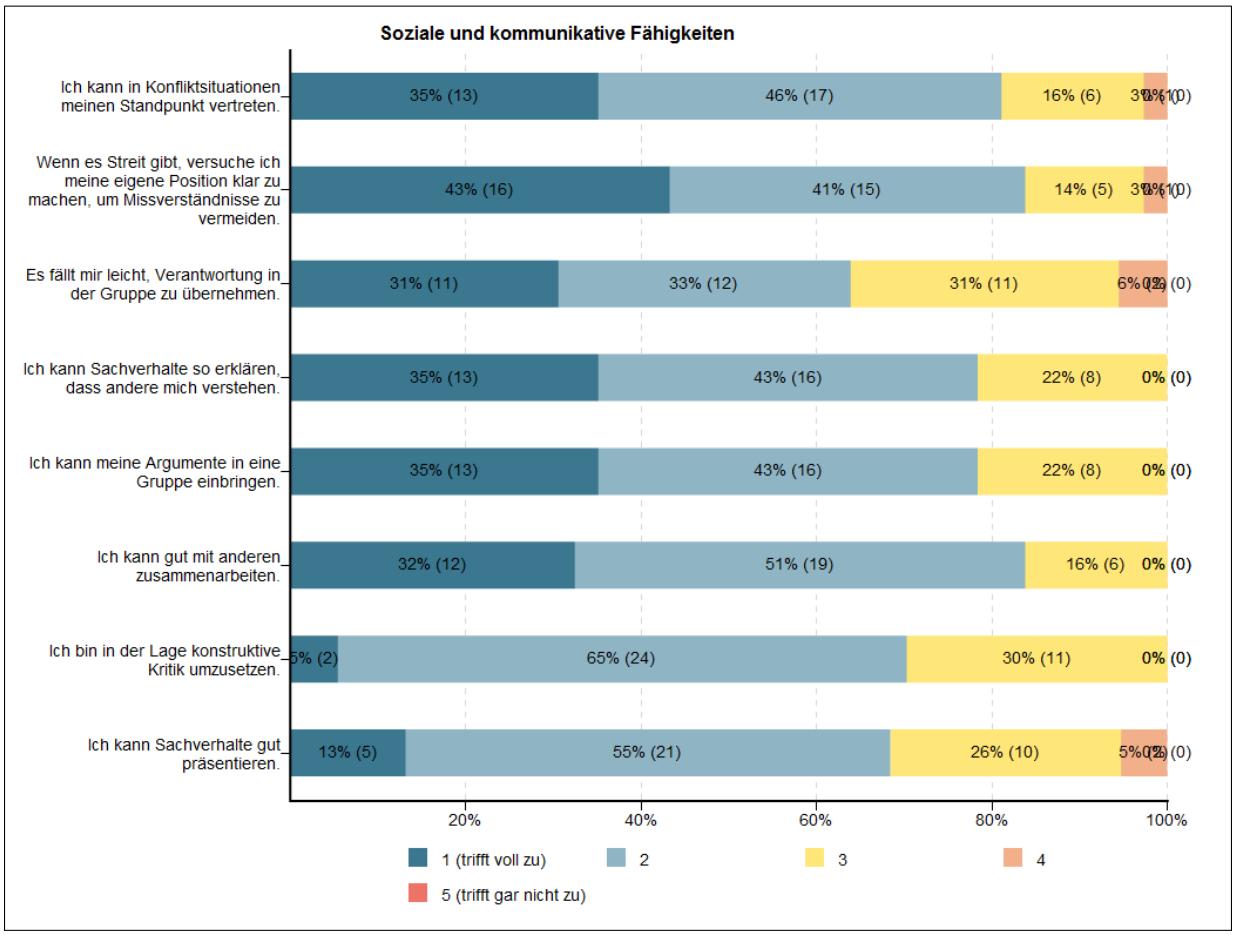

Abbildung 16 – Sozialen und kommunikative Fähigkeiten

7.4 Leistungsbereitschaft

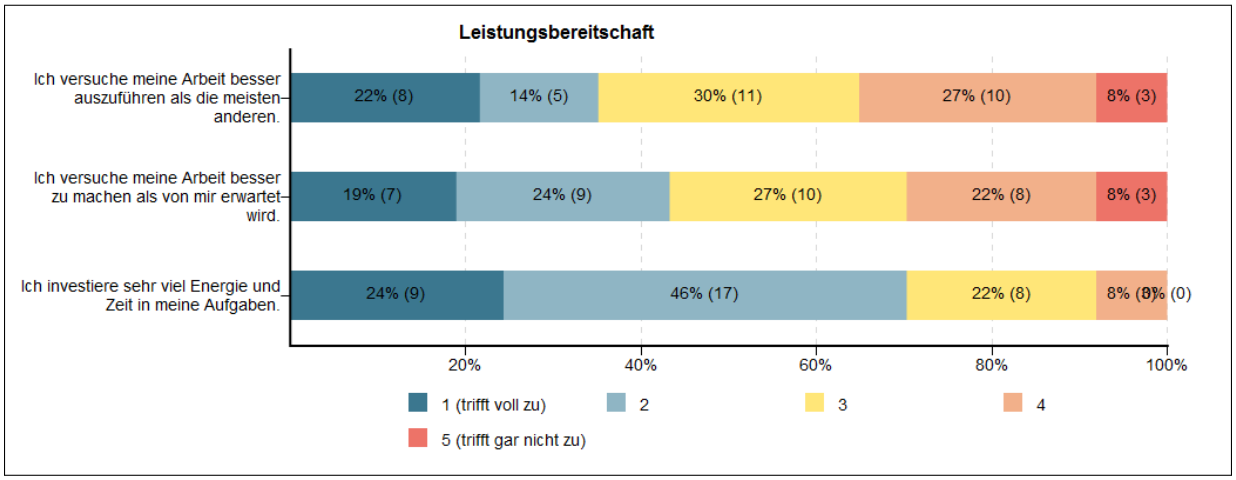

Abbildung 17 – Leistungsbereitschaft

7.5 Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Inwieweit treffen diese Aussagen bezüglich Ihrer Fähigkeiten und Fertigkeiten auf Sie zu?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=trifft voll zu; 5=trifft gar nicht zu	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Ich verfüge über ein breites Fachwissen.	2.9	37	2.7	181	2.9	41	2.8	254
Ich habe gute Fremdsprachenkenntnisse.	2.7	38	2.2	183	2.7	42	2.3	255
Ich kann Sachverhalte gut präsentieren.	2.2	38	2.3	183	2.3	42	2.3	255
Ich kann effektiv nach Informationen suchen.	2.2	38	2.2	182	2.2	42	2.2	254
Ich kann Probleme mit wissenschaftlichen Methoden lösen.	2.9	37	2.9	182	2.9	41	2.9	253
Ich kann mir meine Zeit gut einteilen.	2.7	38	2.8	183	2.7	42	2.8	255
Ich kann mir Lernziele setzen.	2.3	37	2.4	182	2.3	41	2.3	253
Ich bin in der Lage konstruktive Kritik umzusetzen.	2.2	37	2.1	181	2.2	41	2.1	253
Ich arbeite überwiegend konzentriert.	2.5	37	2.7	181	2.5	41	2.7	253
Ich plane meine beruflichen Ziele über Jahre hinweg.	3.4	37	3.6	181	3.4	41	3.6	252
Ich erledige meine Aufgaben immer termingerecht.	1.9	37	2.0	182	2.0	41	2.0	254
Ich investiere sehr viel Energie und Zeit in meine Aufgaben.	2.1	37	2.3	182	2.1	41	2.2	254
Ich versuche meine Arbeit besser zu machen als von mir erwartet wird.	2.8	37	2.6	182	2.8	41	2.5	254
Ich versuche meine Arbeit besser auszuführen als die meisten anderen.	2.9	37	2.8	182	2.9	41	2.8	253
Ich kann gut mit anderen zusammenarbeiten.	1.8	37	2.0	182	1.8	41	2.0	254
Ich kann meine Argumente in eine Gruppe einbringen.	1.9	37	2.0	182	1.9	41	2.0	253
Ich kann Sachverhalte so erklären, dass andere mich verstehen.	1.9	37	2.0	182	1.9	41	2.0	253
Es fällt mir leicht, Verantwortung in der Gruppe zu übernehmen.	2.1	36	2.3	180	2.1	40	2.2	251
Wenn es Streit gibt, versuche ich meine eigene Position klar zu machen, um Missverständnisse zu vermeiden.	1.8	37	1.9	180	1.8	41	1.9	252
Ich kann in Konfliktsituationen meinen Standpunkt vertreten.	1.9	37	1.9	181	1.9	41	1.9	252

Tabelle 9 – Mittelwerte: Selbsteinschätzung der Kompetenzen nach Vergleichsgruppen

8 Schwierigkeiten von Studierenden

8.1 Studienorganisation und –orientierung

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

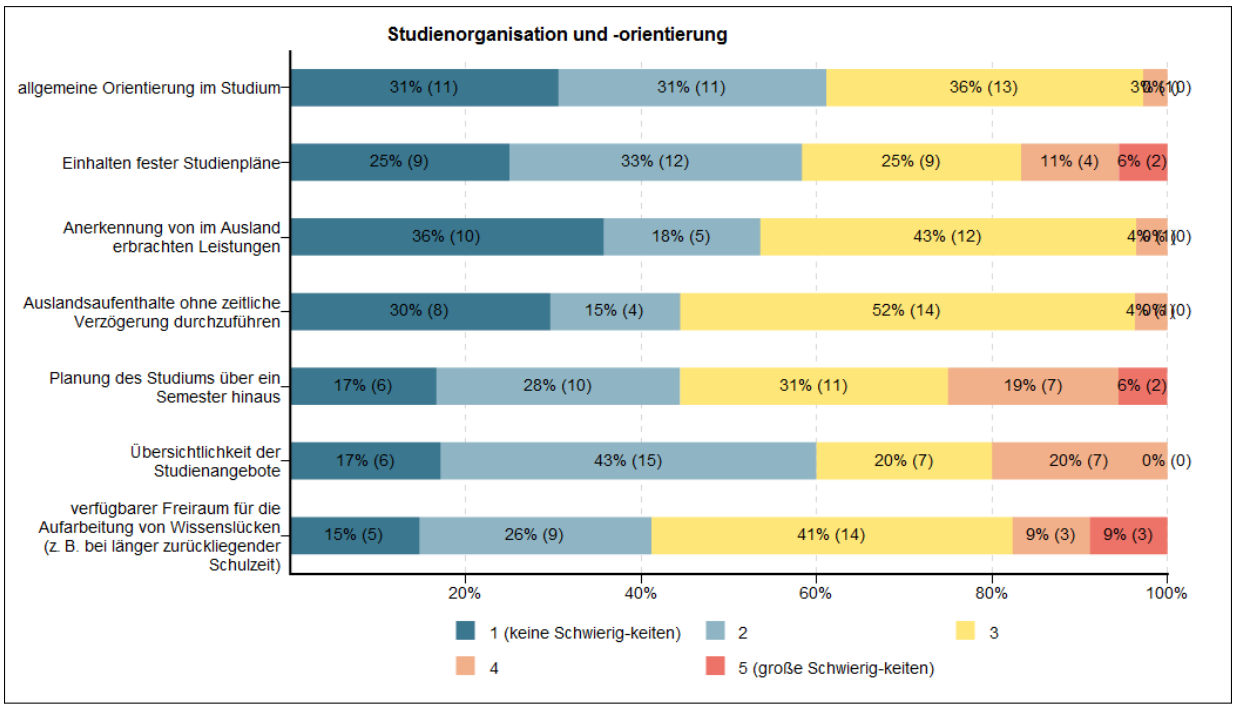

Abbildung 18 – Studienorganisation und -orientierung

8.2 Studienumfang und –anforderungen

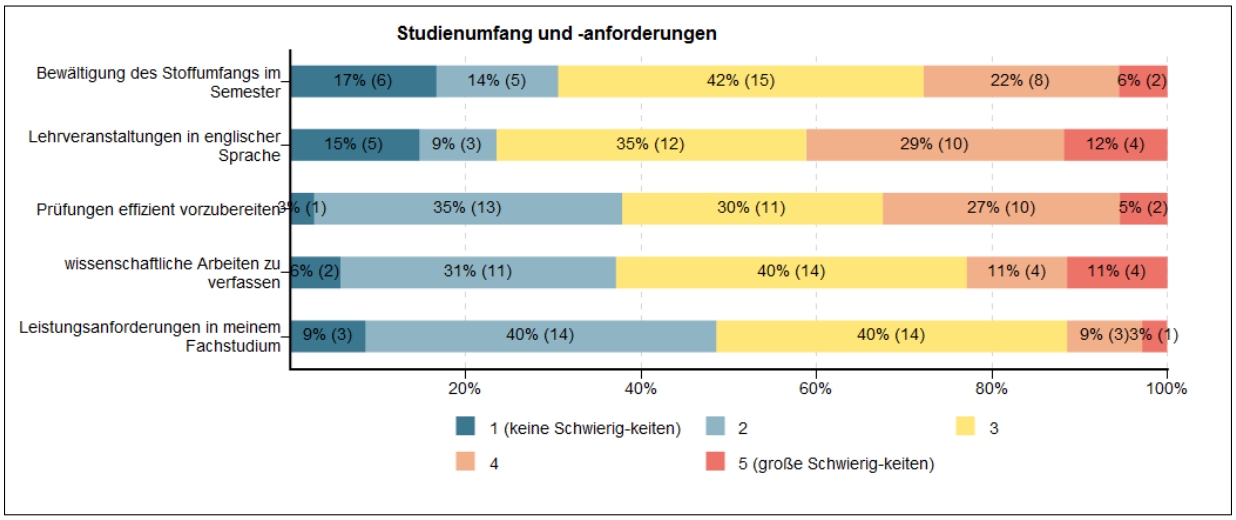

Abbildung 19 – Studienumfang und -anforderungen

8.3 Studienalltag

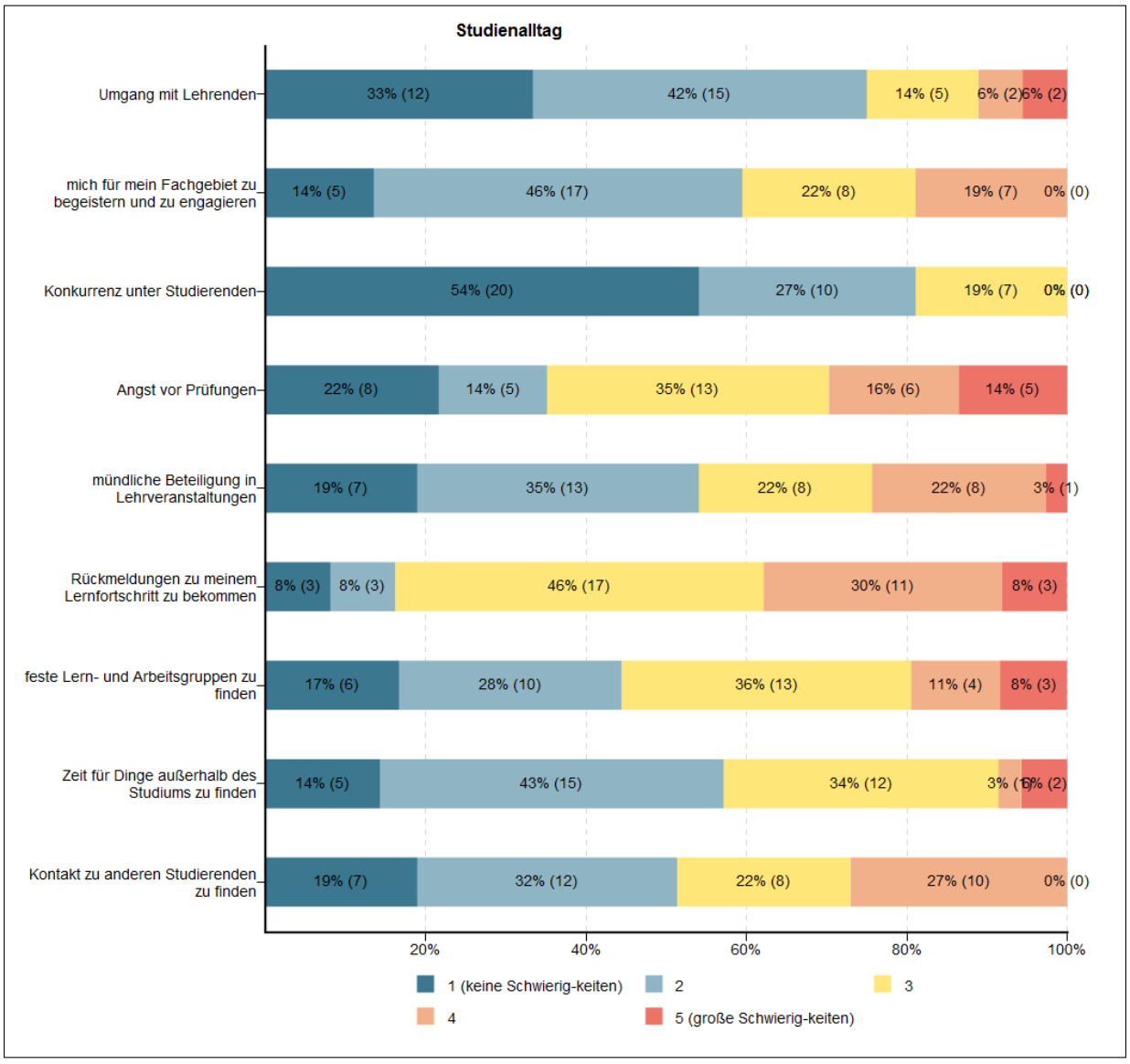

Abbildung 20 – Studienalltag

8.4 Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

Im Fragebogen: Die Studiensituation wird von Studierenden unterschiedlich erlebt. Was bereitet Ihnen persönlich keine oder große Schwierigkeiten?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=keine Schwierigkeiten; 5=große Schwierigkeiten	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Kontakt zu anderen Studierenden zu finden	2.6	37	2.4	175	2.5	41	2.4	246
Zeit für Dinge außerhalb des Studiums zu finden	2.4	35	2.7	169	2.5	39	2.7	237
feste Lern– und Arbeitsgruppen zu finden	2.7	36	2.9	166	2.7	40	2.9	235
Leistungsanforderungen in meinem Fachstudium	2.6	35	2.5	166	2.6	39	2.5	235
Rückmeldungen zu meinem Lernfortschritt zu bekommen	3.2	37	2.8	168	3.1	41	2.9	237
verfügbarer Freiraum für die Aufarbeitung von Wissenslücken (z.B. bei länger zurückliegender Schulzeit)	2.7	34	2.9	167	2.7	38	3.0	234
Übersichtlichkeit der Studienangebote	2.4	35	2.5	170	2.5	39	2.6	239
Planung des Studiums über ein Semester hinaus	2.7	36	2.9	172	2.7	40	2.9	240
Auslandsaufenthalte ohne zeitliche Verzögerung durchzuführen	2.3	27	2.6	147	2.4	31	2.7	204
Anerkennung von im Ausland erbrachten Leistungen	2.1	28	2.4	145	2.3	32	2.5	202
wissenschaftliche Arbeiten zu verfassen	2.9	35	2.9	172	3.0	39	3.0	241
Prüfungen effizient vorzubereiten	3.0	37	2.9	174	3.0	41	2.9	245
mündliche Beteiligung in Lehrveranstaltungen	2.5	37	2.6	175	2.6	41	2.7	246
Lehrveranstaltungen in englischer Sprache	3.1	34	2.4	160	3.2	38	2.5	228
Angst vor Prüfungen	2.9	37	2.9	174	2.9	41	2.9	243
Konkurrenz unter Studierenden	1.6	37	1.9	174	1.7	41	2.0	244
Bewältigung des Stoffumfangs im Semester	2.9	36	2.8	174	2.9	40	2.8	244
Einhalten fester Studienpläne	2.4	36	2.4	174	2.4	40	2.3	244
mich für mein Fachgebiet zu begeistern und zu engagieren	2.5	37	2.1	174	2.5	41	2.2	245
Umgang mit Lehrenden	2.1	36	2.0	173	2.1	40	2.1	244
allgemeine Orientierung im Studium	2.1	36	2.5	172	2.2	40	2.5	242

Tabelle 10 – Mittelwerte: Schwierigkeiten nach Vergleichsgruppen

9 Berufsorientierung

9.1 Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

Im Fragebogen: Inwiefern sind Sie über die Berufsfelder informiert, auf die Sie Ihr Studiengang laut Studienordnung vorbereitet?

	Studiengang		FG SpK		HuWi Fakultät		Universität	
Antworten: 1=in sehr hohem Maße 1; 2; 3; 4; 5=gar nicht 5	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n	$\overline{x}$	n
Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten	2.0	40	3.0	200	2.0	45	3.0	282

Tabelle 11 – Mittelwerte: Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

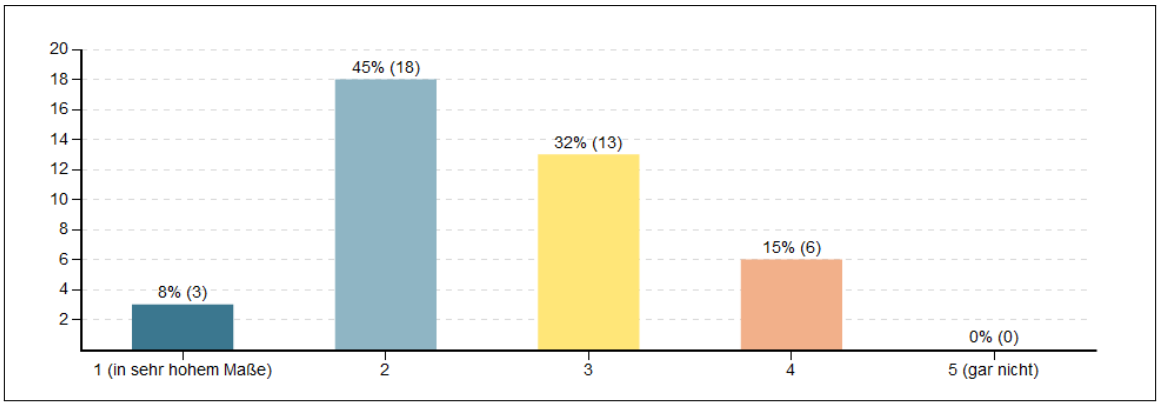

Abbildung 21 – Informationsstand zu Berufsmöglichkeiten

9.2 Berufsplanung

Im Fragebogen: Wissen Sie schon, welchen Beruf Sie nach dem Studium ergreifen wollen?

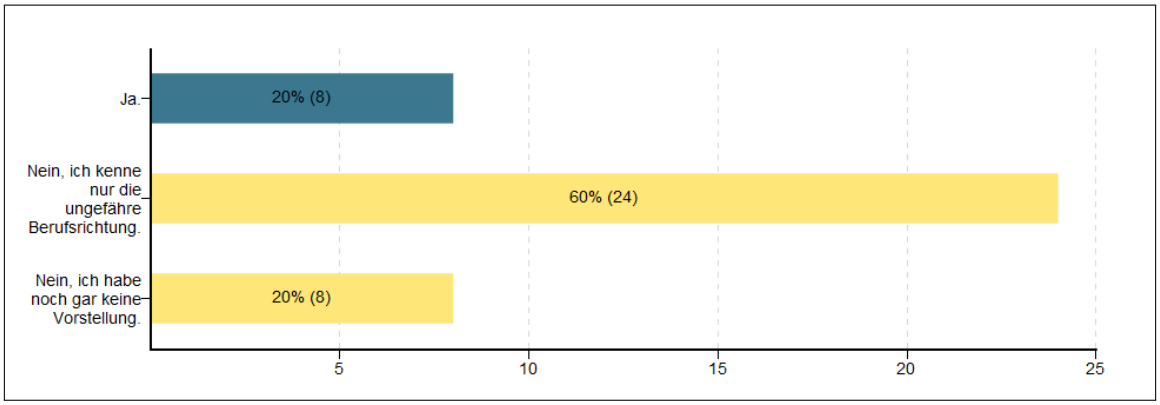

Abbildung 22 – Berufsplanung

10 Kommentare

Im Fragebogen: Haben Sie Anregungen, Kommentare oder Kritik zu Ihrem Studium an der Universität Potsdam oder zu dieser Befragung?

- Auswahlmöglichkeit sinngemäß: hab–ich–in–dieser–kurzen–Zeit–zu–wenig–drüber–nachgedacht–um–eine–verlautbare–Meinung–dazu–zu–haben (Erstsemester) haben mir in der Befragung gefehlt.
- Die E–Lerningplattform ist z.T. unübersichtlich. In meinem Erstfach wünsche ich mir mehr praktischen Bezug und Vertiefung in die Psychologie.
- Die Vorlesung zur Einführung in die Erziehungswissenschaft verlief sehr problematisch. Es war sehr schwierig zu folgen und durch die VL Folien nachzuarbeiten.
- Ein bisschen möchte ich kritisieren zu sehr in Richtung Forschung und Bildungswissenschaften geht.
- Es wäre toll, wenn sich das Modulangenot erweitern würde und man sich mehr überlegen kann was man machen möchte. Die Studienordnung ist sehr eingeengt und zwingt einen zur Belegung von Modulen die einen nicht interessieren. Es wäre auch toll, wenn sich das Studium mehr an den Vorstellungen für Zweitstudierende anpassen könnte bzw. ihnen Veranstaltungen wie ¨Wie geht studieren?¨ erspart bleiben könnten. Der bürokratische Aufwand mich an der Uni Potsdam einzuschreiben hat alle anderen Unis an denen ich mich beworben bzw. eingeschrieben habe bei weitem übertroffen und war sehr teuer und voller Ärger. Ich finde es toll, dass man seinen Hund mit in die Uni bringen darf, solange er sich gut benimmt. Es ist schade, dass die Telefonzeiten des Studiensekreteriats so klein ist und immer besetzt ist wenn man versucht jemanden zu erreichen. Es ist schade, dass die Studiensekreteriate Mittwochs geschlossen sind. Die öffentlichen und allgemeinen Ansprechpartner sind oft schlecht gelaunt (bspw. Puck–Servicestelle), die direkten Ansprechpartner innerhalb einer Fakultät sind meistens sehr nett. Ich finde es schade, dass man 15,11Euro bezahlen muss, wenn einem der Studentenausweis geklaut wird.
- Man sollte manche Professoren besser auf ihre Kompetenz als Lehrbeauftragte überprüfen (im Bezug auf das Erst–Fach Erziehungswissenschaften).
- Manchmal sind fragen nicht so gut berücksichtig auf Hinblick der persönlichen Anforderungen. Bsp. ist es überhaupt mein Anspruch das Studium in der Regelstudienzeit zu beenden?
- Mehr Psychologie bei Erziehungswissenschaft.
- Nö, die Befragung war schick, hat mich auch nicht gestört, dass sie so lang war. Studium ist sogar noch schicker.
- Prinzipiell bin ich sehr zufrieden mit meinem Studienstart an der Uni Potsdam. Allerdings finde ich, dass das Tutorium Selbstreflexion und Planung im Fach Erziehungswissenschaft überarbeitet werden müsste. Statt Themen, wie persönliches Glück zu behandeln (was ich fast etwas übergriffig fand) sollten die Inhalte mehr auf studienspezifische Schwerpunkte ausgerichtet sein und individueller auf die dementsprechende Gruppe. Dies könnte man beispielsweise durch Brainstorming in den ersten Sitzungen erreichen. Außerdem fände ich es wichtig, dass das Tutorium für Bachelor–Studenten von Masterstudenten gegeben würde.
- Soziologie, als Anfänger fehlt einem der Einstieg in das Fach, welcher beispielsweise bei Erziehungswissenschaft stattfand. So hat man bei Soziologie das Gefühl, dass bewusst ausgesondert wird.
- Zu dieser Befragung: die im eingeschätzte Zeit zur Teilnahme, stimmt nicht mit der tatsächlich–aufgebrachten überein. Kritik zum Studieneingang habe ich keine – Selbstständigkeit ist gefordert und Selbstbestimmtheit wird gewährt.
- Zu einigen Punkten kann ich zu diesem Zeitpunkt (1.Semester) noch nicht viel sagen, doch man musste sich für eine bestimmte Bewertungspunktzahl entscheiden (z.B. Forschungsmöglichkeiten). Das verfälscht in meinen Augen das Ergebnis der Befragung erheblich.

A Anhang

Die folgenden Angaben beziehen sich auf alle befragten StudienanfängerInnen (Universitätsebene).

A.1 Angaben zur Soziodemographie und zum Studium der Befragten

Das Medianalter der befragten StudienanfängerInnen liegt zum Zeitpunkt der Befragung bei 21 Jahren. 95% der Befragten sind ledig, aufgeteilt in 43% mit PartnerIn und 52% ohne PartnerIn. 10% der Befragten haben ein oder mehrere Kinder.

Fast alle Befragten (96%) besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft. Mit 98% ist die Allgemeine Hochschulreife (Abitur) der häufigste Weg zum Hochschulstudium. 32% der StudienanfängerInnen haben ihre Hochschulzugangsberechtigung (HZB) in Brandenburg, 40% in Berlin und 2% im Ausland erworben.

A.2 Vergleich zwischen Grundgesamtheit und Befragten

Um einen Überblick darüber zu geben, inwieweit die Gruppe der Befragten mit der Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Studienjahrgänge 2012 und 2013 übereinstimmt, werden diese Populationen in Bezug auf die Verteilung der Studierenden über die Fakultäten, den Studienabschluss, das Land der HZB und nach dem Geschlecht betrachtet.

		Verteilung		Differenz
		UP Statistik[1]	TeilnehmerInnen[2]	
Studienabschluss	Bachelor Lehramt	21%	29%	8%
	Ein-Fach-Bachelor	47%	40%	-7%
	Zwei-Fach-Bachelor	19%	25%	6%
	1. Juristische Prüfung	13%	6%	-7%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Fakultät	Humanwissenschaftliche	18%	19%	1%
	Juristische	13%	6%	-7%
	Math.- und Naturwissenschaftliche	30%	27%	-3%
	Philosophische	25%	34%	9%
	Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliche	14%	14%	+-0%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Geschlecht	Männlich	40%	32%	-8%
	Weiblich	60%	68%	8%
	Gesamt	**100%**	**100%**	
Ort der HZB	Deutschland	94%	98%	4%
	Ausland	6%	2%	-4%
	Gesamt	**100%**	**100%**	

[1] Anteil aller Studierende der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universiät Potsdam, Stand 15.07.2014

[2] Anteil der Studierende, die an der Befragung teilgenommen haben.

Tabelle: Vergleich der Grundgesamtheit mit der Gruppe der Befragten

Der Vergleich der Merkmale zwischen der Grundgesamtheit und den TeilnehmerInnen der Befragung zeigt, dass die Grundgesamtheit mit ihren Merkmalseigenschaften mit Schwankungen von maximal 9% wiedergegeben wird.

A.3 Angaben zum Rücklauf der Befragung

Aufgeschlüsselt nach (Erst–) Fach und Abschlussart wurde überprüft, wie hoch der Anteil der TeilnehmerInnen an der Befragung im Vergleich zur Grundgesamtheit der StudienanfängerInnen der Universität Potsdam ist (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss).

Auf Basis der Grundgesamtheit der Studienjahrgänge 2012 und 2013 haben 18% aller StudienanfängerInnen der Bachelorstudiengänge an der Umfrage teilgenommen (vgl. Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss). Betrachtet nach Fächern und Abschlüssen variiert der Rücklauf zwischen 0 und 45%. Eine Ursache des geringen Rücklaufs, liegt darin, dass ab dem Jahr 2012 nur diejenigen Studierenden eingeladen werden konnten, die ihre Zustimmung zur “hochschulinternen Datennutzung für das Qualitätsmanagement“ gegeben haben.

A.4 Rücklauf nach Fach und Abschluss

Rücklauf auf der Basis der Grundgesamtheit[1]					
	Anteil der TeilnehmerInnen in Prozent (Absolut) Abschluss				
(1.) Fach	Ein-Fach-Bachelor	Zwei-Fach-Bachelor	Bachelor-Lehramt	Prüfung	Abschlüsse
Anglistik/Amerikanistik		24% (28)			24% (28)
Betriebswirtschaftslehre	12% (44)	4% (17)			16% (61)
Biologie			35% (30)		35% (30)
Biowissenschaften	23% (68)				23% (68)
Chemie	11% (10)		9% (8)		19% (18)
Computerlinguistik	7% (11)				7% (11)
Deutsch			25% (56)		25% (56)
Englisch			27% (57)		27% (57)
Ernährungswissenschaft	25% (21)				25% (21)
Erziehungswissenschaft		38% (41)			38% (41)
Europäische Medienwissenschaft	17% (16)				17% (16)
Französisch			34% (13)		34% (13)
Französische Philologie		45% (10)			45%(10)
Geografie			32% (12)		32% (12)
Geoökologie	16% (24)				16% (24)
Geowissenschaften	16% (32)				16% (32)
Germanistik		17% (22)			17% (22)
Geschichte		22% (44)	14% (29)		36% (73)
Informatik	7% (8)		2% (2)		9% (10)
Informatik/Computational Science	10% (2)				10% (2)
Inklusion (Deutsch/Mathematik)			21% (14)		21% (14)
Interdisziplinäre Russlandstudien	20% (17)				20% (17)
Italienische Philologie		1% (1)			1% (1)
IT-Systems Engineering	32% (30)				32% (30)
Jüdische Studien		12% (3)			12% (3)
Jüdische Theologie	2% (1)				2% (1)
Kulturwissenschaft		22% (41)			22% (41)
Latein			26% (7)		26% (7)
Latinistik		0% (0)			0% (0)
Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde			25% (10)		25% (10)
Linguistik	10% (27)	2% (5)			12% (32)
Mathematik	1% (3)		19% (47)		20% (50)
Musik			16% (7)		16% (7)
Patholinguistik	32% (24)				32% (24)
Philosophie		16% (7)			16% (7)
Physik	4% (13)		3% (9)		7% (22)
Politik und Verwaltung		23% (28)			23% (28)
Politik, Verwaltung und Organisation	16% (21)				16% (21)
Politische Bildung			24% (8)		24% (8)
Politik und Wirtschaft	15% (8)				15% (8)
Polnisch			18% (2)		18% (2)
Polonistik		10% (2)			10% (2)
Psychologie	30% (62)				30% (62)
Rechtswissenschaft				9% (78)	9% (78)
Religionswissenschaft		20% (9)			20% (9)
Russisch			32% (7)		32% (7)
Russistik		15% (2)			15% (2)
Soziologie		32% (31)			32% (31)
Spanisch			17% (8)		17% (8)
Spanische Philologie		32% (7)			32% (7)
Sport			27% (25)		27% (25)
Sportmanagement	18% (17)				18% (17)
Sporttherapie und Prävention	26% (18)				26% (18)
Volkswirtschaftslehre		14% (14)			14% (14)
Wirtschaft-Arbeit-Technik			8% (2)		8% (2)
Wirtschaftsinformatik	11% (17)				11% (17)
GESAMT	15% (486)	24% (312)	26% (353)	9% (78)	18% (1237)

[1] Alle Studierenden der Universität Potsdam, mit Abschluss Ein-/Zwei-Fach Bachelor, Bachelor Lehramt und 1. Juristische Prüfung (Rechtswissenschaften), die zum Wintersemester 2012/13 und 2013/14 im ersten Fachsemester des jeweiligen Erstfaches immatrikuliert waren. Zahlen aus der Hochschulstatistik der Universität Potsdam, Stand 18.03.2014

Tabelle: Rücklauf nach Fach und Abschluss

A.5 Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes

Zuordnung der (Erst–) Fächer der Universität Potsdam zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamtes; Stand 08.11.2013

AgrFoErn Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften	**Spo** Sport
Ernährungswissenschaft	Sport
	Sportmanagement
	Sporttherapie und Prävention
Kunst Kunst, Kunstwissenschaft	
Kulturwissenschaft	**SpK** Sprach- und Kulturwissenschaften
Musik	Anglistik/Amerikanistik
	Computerlinguistik
MathNat Mathematik-, Naturwissenschaften	Deutsch
Biologie	Europäische Medienwissenschaft
Biowissenschaften	Englisch
Chemie	Erziehungswissenschaft
Geoökologie	Französische Philologie
Geografie	Französisch
Geowissenschaften	Germanistik
Informatik	Geschichte
Informatik/Computational Science	Italienische Philologie
Inklusion (Mathematik/Deutsch)	Interdisziplinäre Russlandstudien
IT-Systems Engineering	Jüdische Studien
Mathematik	Jüdische Theologie
Physik	Latein
Wirtschaftsinformatik	Latinistik
	Lebensgestaltung-Ethik-Religionskunde
ReWiSo Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	Linguistik
Betriebswirtschaftslehre	Patholinguistik
Politische Bildung	Philosophie
Politik und Verwaltung	Polonistik
Politik, Verwaltung und Organisation	Polnisch
Politik und Wirtschaft	Psychologie
Rechtswissenschaft	Religionswissenschaft
Soziologie	Russisch
Sportmanagement	Russistik
Volkswirtschaftslehre	Spanisch
Wirtschaft-Arbeit-Technik	Spanische Philologie

Tabelle: Zuordnung der Fächer zu den Fächergruppen des Statistischen Bundesamts

A.6 Zusammensetzung der Vergleichsgruppen

Bei der Zusammensetzung aller Vergleichsgruppen wurde nach der Abschlussart des ausgewerteten Studienganges, wie Ein–Fach–, Zwei–Fach–Bachelor oder 1. Juristische Prüfung gefiltert.

Folgende Vergleichssgruppen werden in diesem Bericht unterschieden:

Fach: alle TeilnehmnerInnen des ausgewerteten Faches
Fächergruppe (FG): alle TeilnehmnerInnen aus allen Fächern der Fächergruppe des ausgewerteten Faches, gemäß der Klassifikation des Statistischen Bundesamtes[3]
Fakultät: alle TeilnehmnerInnen der Fakultät an der Universität Potsdam, dem das ausgewertete Fach angehört
Universität: alle TeilnehmnerInnen der Universität Potsdam

[3] siehe https://www.destatis.de/DE/Methoden/Klassifikationen/BildungKultur/StudentenPruefungsstatistik.pdf